

Keynote Mannheim:
**SCHLECHTE ZEITEN FÜR
KLIMAPOSITIVE STÄDTE?**

Jahrestreffen der Initiativen
der DGNB | 27.02.2025

Foto: Merian, Philip Koschel

Bürgermeister Ralf Eisenhauer

Stadt Mannheim

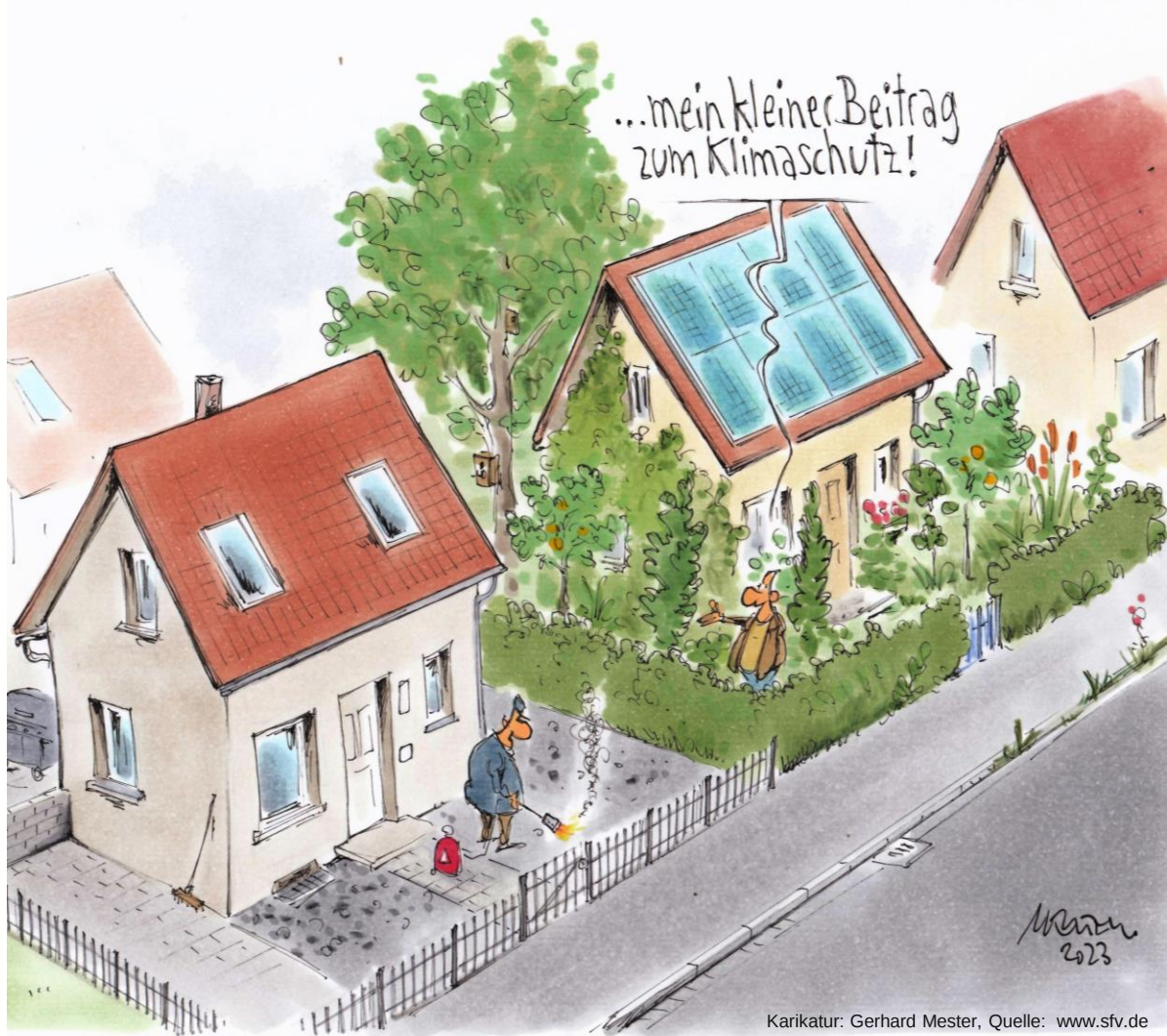
Dezernat für Bauen, Planung, Infrastruktur,
Stadterneuerung, Wohnungsbau, Verkehr und Sport

INTRO

Aus der Einladung zum heutigen Jahrestreffen:

Die von der DGNB gegründeten Initiativen „Klimapositive Städte und Gemeinden“ und „Phase Nachhaltigkeit“ verfolgen das Ziel, die Transformation unserer gebauten Umwelt hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu beschleunigen.

Am 27. Februar 2025 treffen sich die Netzwerke beider Initiativen in Heidelberg zum gemeinsamen Jahrestreffen. **Dabei geht es um zukunftsfähige Lösungen, ermutigende Anregungen und das Voneinander-Lernen.**



AUSGANGSTHESE

...und offene Fragen

Nachhaltiges Bauen duldet keinen Aufschub. Aber: **Wie können wir beschleunigen, bei sich gleichzeitig verschlechternden Rahmenbedingungen?**

- ...bei einbrechenden finanziellen und wirtschaftlichen Spielräumen?
- ...bei nicht ad hoc zu verkürzenden Prozessen und komplexen Abläufen?
- ...bei einem schwindenden Fokus der Öffentlichkeit auf das Thema?



ABER ZUNÄCHST:

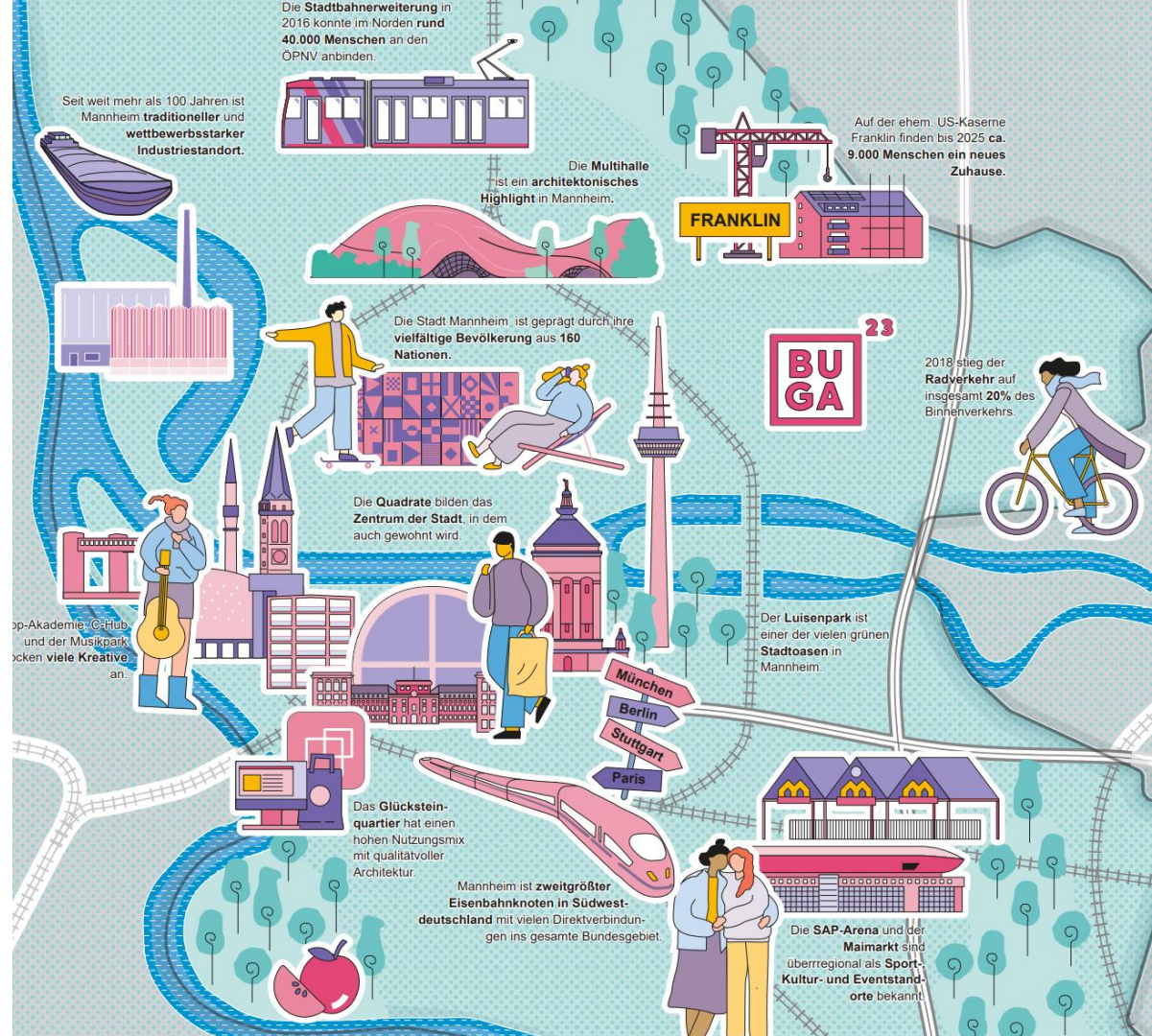
Ein kurzer Steckbrief Mannheims

Im Herzen der Kurpfalz und am Zusammenfluss von Rhein und Neckar.

Mit ca. 320.000 Einwohnern nach Stuttgart die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs und weiter wachsend.

Der zweitgrößte Binnenhafen und Rangierbahnhof Deutschlands, ICE-Knoten, aber z.B. auch das zweitgrößte Barockschloss Europas.

Quadratstadt, Erfinderstadt, Industriestadt, UNESCO-City of Music, Universitäts- und Wissenschaftsstadt...



ABER ZUNÄCHST:

Mannheim und das Klima – Bsp. Hitze

Der Oberrheingraben gehört in Deutschland zu den Naturräumen mit dem wärmsten Klima. Hinzu kommt der Faktor Mensch: Die Innenstadt hat aktuell einen Versiegelungsgrad von 86%. Und auch außerhalb der Kernstadt: geodatenbasiert wurden z.B. allein in Mannheim rund 2.000 „Schottergärten“ auf privaten Grundstücken identifiziert.

Ergebnis: Knapp ein Fünftel der bebauten Fläche in Mannheim ist stark überwärmt. Die Folge für die dort lebenden Menschen ist ein belastendes Bioklima, das Hitzestress auslösen und Wohlbefinden und Gesundheit beeinträchtigen kann.

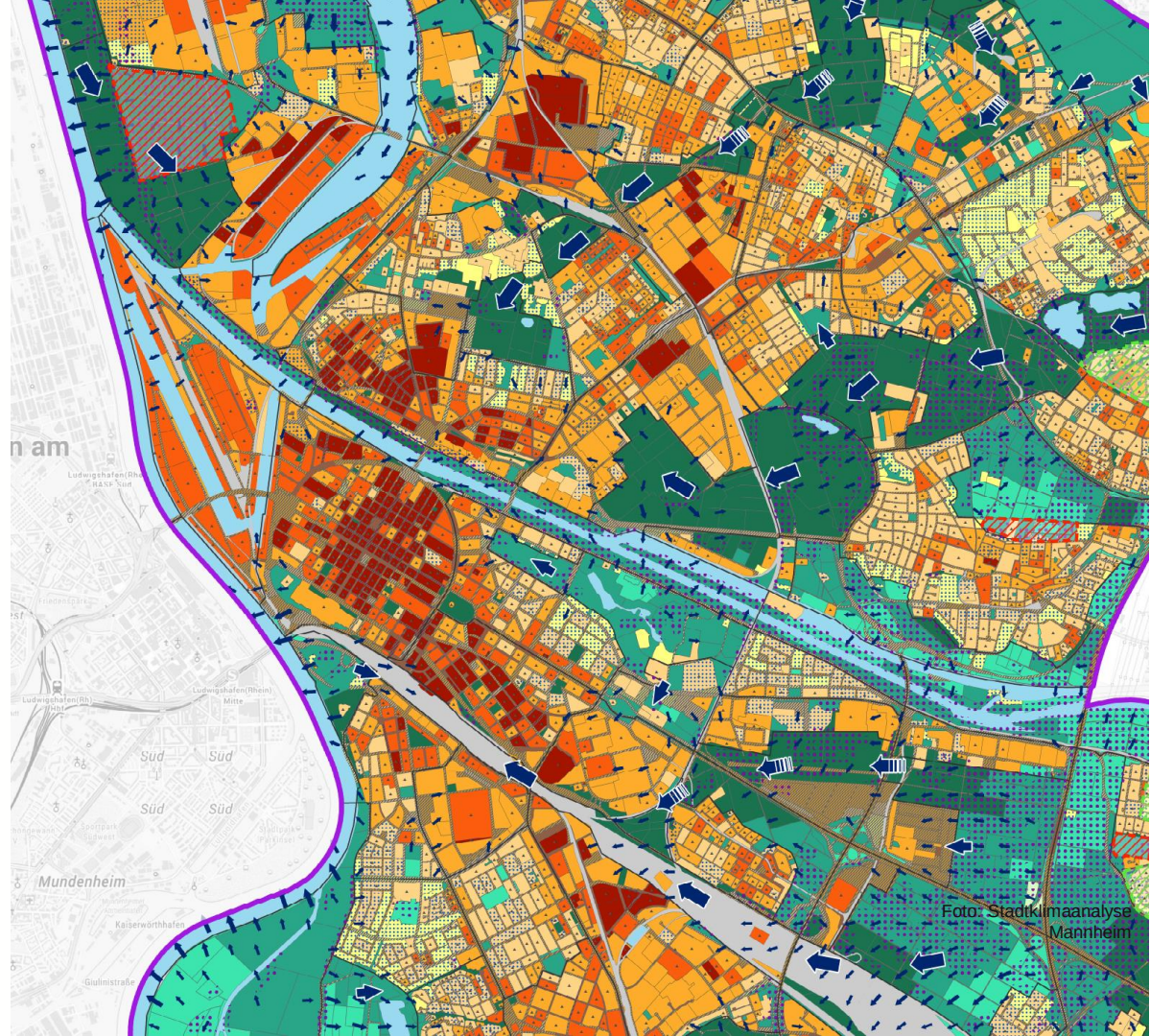


Foto: Stadtklimaanalyse
Mannheim

ABER ZUNÄCHST:

Ambitionen und Vernetzung

2020: Mannheim Message (ICLEI) mit dem Aufruf als Kommunen stärker aktiv zu werden

2021: Beschluss zum Local Green Deal MA

2022: Klimaschutzaktionsplan Mannheim 2030

2022: Auswahl als Missionsstadt EU-Mission „100 climate-neutral and smart cities by 2030“

2023: EU Kommission zeichnet Mannheim als erste deutsche Stadt mit dem Mission Label aus als Anerkennung für die erfolgreiche Entwicklung eines StadtKlimaVertrags

Seit Mai **2024** auch Mitglied in der DGNB-Initiative „klimapositive Städte“



Foto: Stadtklimaanalyse
Mannheim

ZURÜCK ZUR FRAGE...

Nachhaltiges Bauen duldet keinen Aufschub. Aber: **Wie können wir beschleunigen, bei sich gleichzeitig verschlechternden Rahmenbedingungen?**

- ...bei einbrechenden finanziellen und wirtschaftlichen Spielräumen?
- ...bei nicht ad hoc zu verkürzenden Prozessen und komplexen Abläufen?
- ...bei einem schwindenden Fokus der Öffentlichkeit auf das Thema?



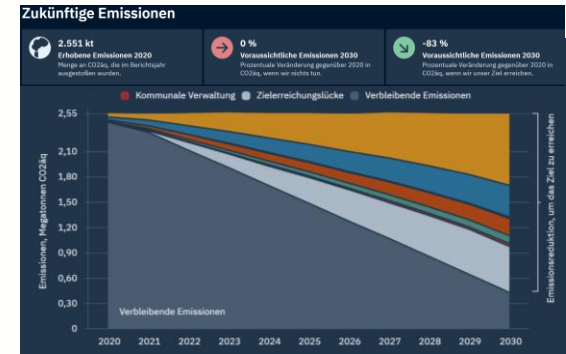
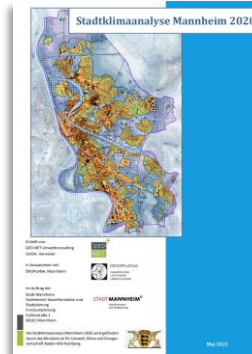
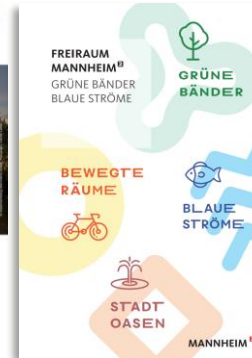
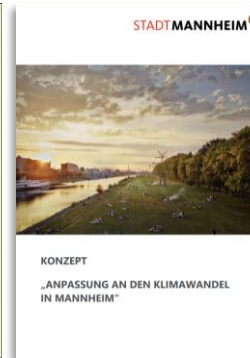
EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind in langfristigen Zielen und Strategien verankert.

Nicht nur in Mannheim: Nachhaltigkeitsziele konnten in den vergangenen Jahren auf vielen Ebenen erfolgreich in den langfristigen Planwerken, Konzepten und Strategien verankert werden. Darauf können wir heute aufbauen.

Das städtische Leitbild Mannheims beruht auf den 17 SDGs. Die Nachhaltigkeitsziele sind entsprechend in den Fachstrategien verankert:

Klimaschutzaktionsplan, Konzept Anpassung an den Klimawandel, Modell Räumliche Ordnung, Freiraumkonzept „Grüne Bänder - Blaue Ströme“, Entsiegelungskonzept, Stadtklimaanalyse, Smart-City-Strategie, Dashboard Climate View, ...



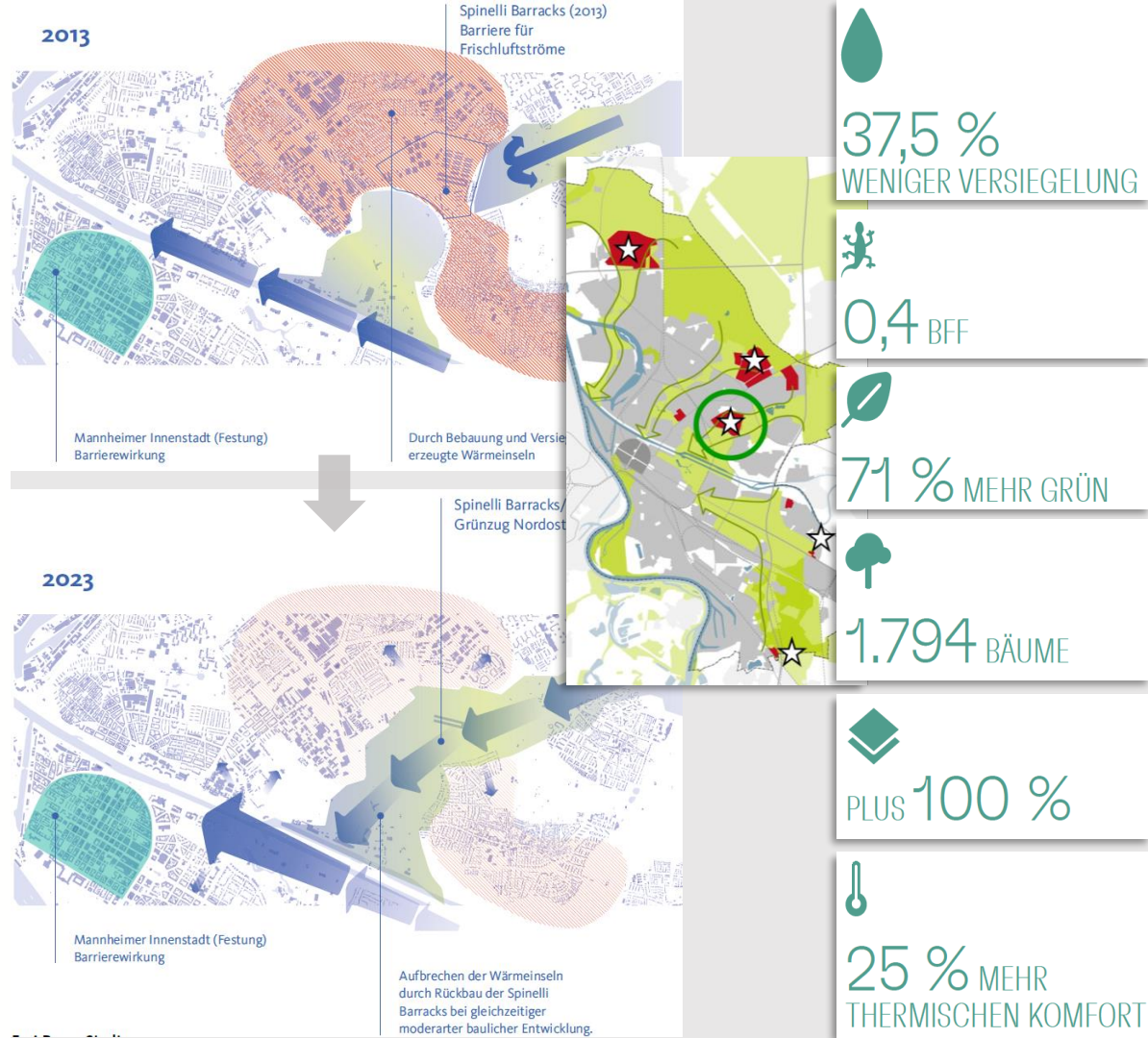
EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind in langfristigen Zielen und Strategien verankert.

Beispiel: Wiederherstellung des Grünzugs Nordost / Spinelli:

Seit den 1970er Jahren gibt es das Leitbild der sieben Mannheimer Grünzüge.

2023 konnte mithilfe der Bundesgartenschau auf Spinelli ein 80 Hektar großer, zentraler Baustein des Grünzugs Nord-Ost mit arrondierenden Quartiersentwicklungen am Rande realisiert werden.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind in langfristigen Zielen und Strategien verankert.

Beispiel: Wiederherstellung des Grünzugs Nordost / Spinelli:

2012 verließen die letzten US-Militärangehörigen Spinelli. Bis zu deren Abzug 2012 hatte die Mannheimer Öffentlichkeit keinen Zugang zum Gelände. In den letzten Jahren wurden allein 67.000 Kubikmeter Beton abgetragen. Inzwischen ist das Gelände wieder Teil der Stadt und auf vielen Ebenen eine Bereicherung für die Stadt.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind in langfristigen Zielen und Strategien verankert.

Beispiel: **Wiederherstellung des Grünzugs Nordost / Spinelli:**

Die Verankerung der Nachhaltigkeitsziele in den übergeordneten Strategien erleichtert zudem ganzheitliche Ansätze: So konnte z.B. im Modellquartier Spinelli gebündelt werden, was sonst häufig einzeln errungen werden muss: Schwammstadtprinzipien, Konzeptvergaben, gemeinschaftliche Wohnformen, Holzbau, Quartiersgaragen, Radschnellweg, ...



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...unsere Nachhaltigkeitsambitionen sind in langfristigen Zielen und Strategien verankert.

Beispiel **Neckarvorland Nord**: In einem weiteren Mannheimer Grünzug konnte trotz schwieriger Haushaltslage dieses wichtige und lang ersehnte Projekt in zentraler Lage 2024 auf den Weg gebracht werden. Mit der Neugestaltung wird das Neckarvorland entlang der restriktiv gehandhabten Bundesschiffahrtsstraße für die Bevölkerung Mannheims attraktiver gestaltet werden und gleichzeitig eine naturschutzfachliche Schärfung bzw. Aufwertung erfahren.



Foto: Stadtmarketing Mannheim, Daniel Lukac



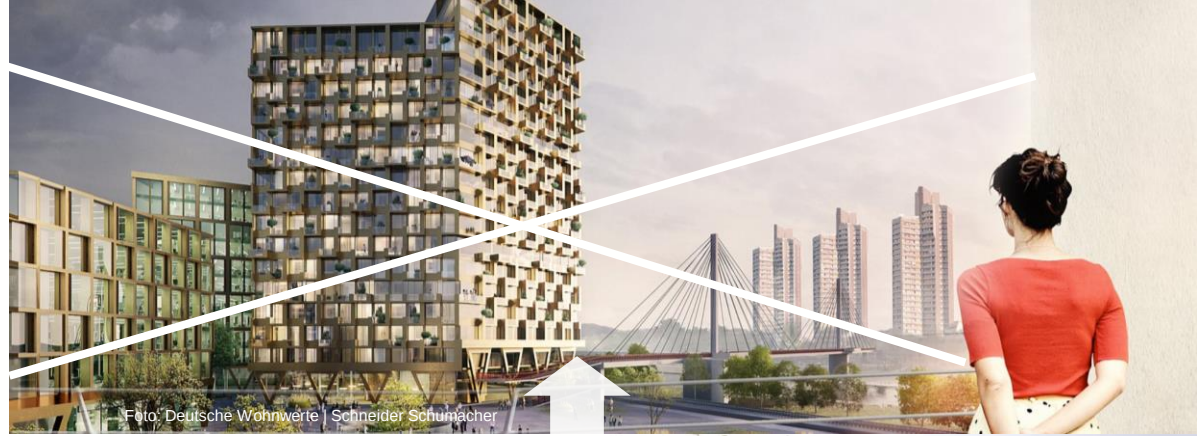
Foto: bnpb

EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Bei allen langfristigen Zielen und Plänen, braucht es heute mehr denn je Flexibilität und Bereitschaft auf Veränderungen zu reagieren. Die Möglichkeit Projekte nochmal auf den Prüfstand zu stellen, kann im Sinne der Nachhaltigkeit eine Chance bedeuten.

Beispiel **Collini-Center**: In einer ersten Konzeptvergabe, in der Erhalt oder Abriss offen gelassen wurde, wählten alle Interessenten den Abriss des Gebäudes, das zuletzt als Technisches Rathaus genutzt wurde. Nach dem das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen nicht weitergeführt werden konnte, wird das Projekt nun unter der Prämisse des Bestandserhalts neu angegangen.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Beispiel **Multihalle**: Die Sanierung der herausragenden, ursprünglich temporär gedachten Konstruktion von Frey Otto zur BUGA 1975 konnte in den letzten Jahren auf den Weg gebracht werden. Es gibt aber auch Rückschläge: So wird die Sanierung und der Umfang des Ausbaus nun deutlich reduziert. Herausforderung für neue Bespielungsansätze im Jubiläumsjahr 2025.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Beispiel **Stadtbibliothek und Stadthaus**:
Der geplante Neubau einer Stadtbibliothek anstelle eines Parkhauses wird nicht realisiert werden. Zugleich wurde das benachbarte Stadthaus aus den 90er Jahren, in dem die Stadtbibliothek derzeit noch untergebracht ist und dessen Vorzeichen ebenfalls auf Abbruch standen, unter Denkmalschutz gestellt. Das führt zu einer neuen Debatte über den Umgang mit dem Bestand in einer Stadt, in der zuletzt viel und in jungem Gebäudealter abgerissen wurde (Bsp. Neubau der Kunsthallen-Erweiterung von 1983 im Jahr 2018). Zur selben Zeit hingegen das Projekt Marchivum: ein ehemaliger Hochbunker, der erfolgreich zum Stadtarchiv umgebaut werden konnte.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Ganz ähnliche wird es künftig auch neue Ansätze in der **Entwicklung der städtischen Freiräume** geben müssen. Die bisher häufig strikte Unterscheidung zwischen gebauter, steinerne Stadt, aufwendig gepflegter Grünanlage und geschützten Naturräumen kann im Sinne einer integrierten Entwicklung, wirtschaftlich nachhaltigen Ansätzen und hohen Flächendruck nicht zielführend sein. **Stadt und Natur in Einklang** zu bringen, bedeutet auch Abstriche in den „Subsystemen“ hinzunehmen zugunsten eines besseren Gesamtsystem. Das wird unsere Kompromissfähigkeit und Gewohnheiten auf die Probe stellen, bietet aber auch große Chancen für eine vielfältigere Stadtlandschaft.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Mut zu einfachen Lösungen: Gut konzipierte Planungswettbewerbe sind der Königsweg – aber nicht für jeden Ort das Allheilmittel.

Beispiel Ad-hoc-Maßnahme Habichtplatz:
Hier brauchte es kein Jahr vom Planungsbeginn bis zum Spatenstich für die Entsiegelung und Neugestaltung als neue grüne Mitte für das Quartier. Wie war das möglich? Geplant wurde in einem interdisziplinären Team - rein verwaltungsintern. Kurze Arbeitswege, die enge Einbeziehung des Bezirksbeirats sowie der Bürgerschaft vor Ort und eine Qualitätssicherung durch den Gestaltungsbeirat der Stadt ermöglichten das Projekt (Baubeginn November 2024, Kosten 1,3 Mio €).



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Die **Fördermöglichkeiten** durch Bund und Land als wichtige „Enabler“ für die Realisierung kommunaler Projekte.

Beispiel **Franklinsteg**: Das konsequent nachhaltig entwickelte Ingenieurbauwerk mit Holz als Primärbaustoff schafft eine neue wichtige Verbindung für Fußgänger und Radfahrer. Für das Projekt erhält die Stadt Mannheim über das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMVD) eine Zuwendung aus dem Programm „Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland“ in Höhe von rund 9 Millionen Euro. Die Brücke ist damit zu 100% durch den Bund gefördert.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...flexibel reagieren und Chancen sehen.

Die **Fördermöglichkeiten** durch Bund und Land als wichtige „Enabler“ für die Realisierung kommunaler Projekte.

Beispiel **Neugestaltung Swanseaplatz**:
Rund 2,9 Mio € erhält Mannheim aus dem Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für die Neugestaltung des innerstädtischen Platzes mit verschiedenen Klimaanpassungsmaßnahmen, die zusammen mit der Bürgerschaft im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs entwickelt wurden.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...Mut zu neuen Strukturen und Kooperationen.

Neue Governance-Ansätze wagen: Wenn im klassischen Handlungsfeld die Spielräume schrumpfen, gilt es neue und vielleicht ungewohnte Pfade zu erschließen.

Die notwendigen Transformationen hin zu mehr Nachhaltigkeit kann die öffentliche Hand nicht im Alleingang als Dienstleister erbringen. Hier braucht es die Stadtgesellschaft insgesamt. Zukünftig wird es daher auf erfolgreiche Kooperationen und das Engagement von Bürgerschaft, Vereinen, Verbänden und der Wirtschaft ankommen.

Abb.: Wimmelbild Local Green Deal
Mannheim



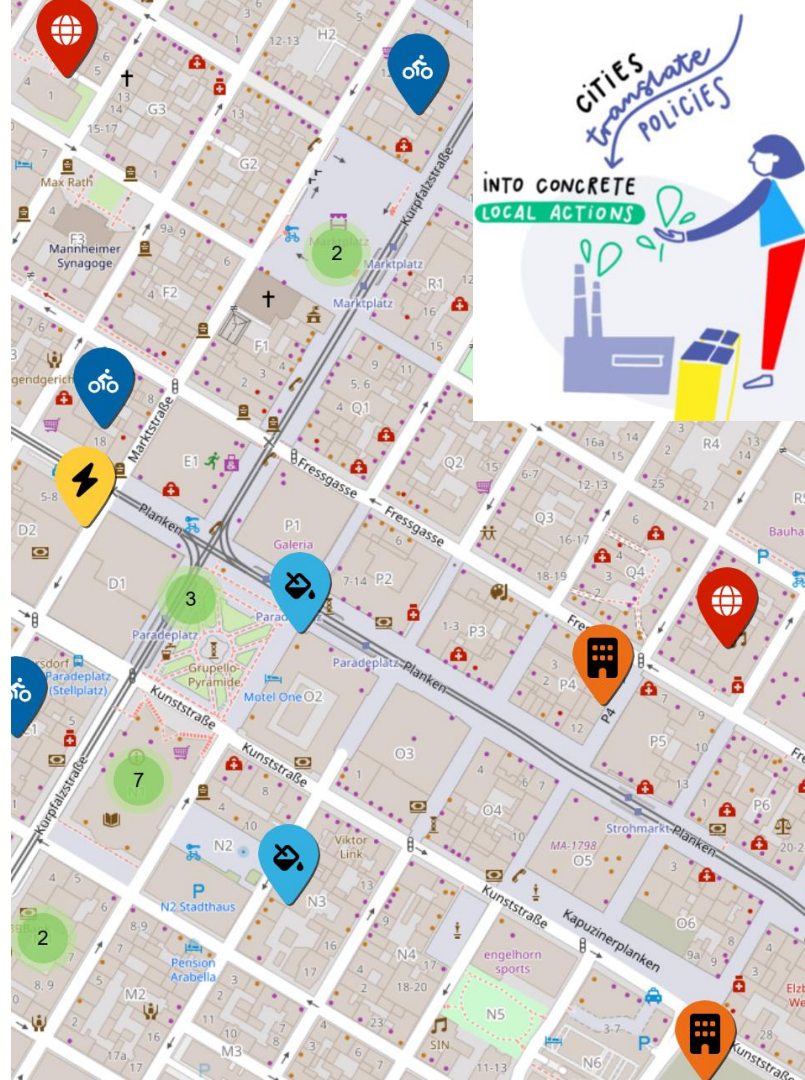
EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...Mut zu neuen Strukturen und Kooperationen.

Beispiel **Local Green Deal**: Dieser initiiert, aktiviert und bündelt konkrete Vereinbarungen hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das 11-köpfige Team unterstützt die Bürgerschaft, Unternehmen, Vereine und andere Organisationen dabei mit einem eigenen Beitrag aktiv zu werden und macht die Erfolge sichtbar.

Unterstützt wird der Ansatz durch das EU-Projekt CoLAB. Die drei Städte Aachen, Münster und Mannheim suchen dabei nach Wegen zur Verringerung von Emissionen, die aus festgefahrenen Konsummustern resultieren.

Abb: „Deal-Portal“: Stand Januar 2025: 209 Deals erfolgreich oder in Umsetzung.



MITWIRK-O-MAT



Sie möchten sich einer Initiative im Bereich Klima, Natur und Umwelt anschließen?

CHALLENGES & MEHR



SUCHEN SIE NOCH IDEEN?



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...Mut zu neuen Strukturen und Kooperationen.

Beispiel **Wärmewende-Akademie**: Ein neues Schulungs- und Vernetzungszentrum zur Wärmewende wurde Ende 2024 eröffnet. Durch eine breite Partnerschaft aus Stadt, Klimaschutzagentur, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Innung Sanitär Heizung Klima, Elektroinnung und der MVV Energie AG sollen Bürgerinnen und Bürger möglichst optimale Begleitung bei der individuellen Wärmewende erhalten.

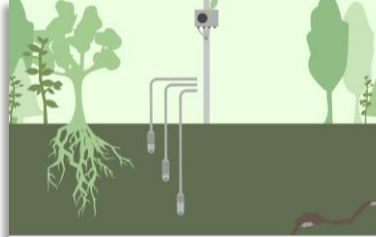
Die Akademie ist Netzwerk zur Fachpartnersuche sowie Schulungszentrum für die Betriebe.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...Mut zu neuen Strukturen und Kooperationen.

Beispiel **Smart City Mannheim**: Mannheim ist Smart-City-Modellstadt, gefördert durch den Bund. Die Smart City Mannheim GmbH wurde im Jahr 2021 als Gemeinschaftsunternehmen der Stadt und der MVV Energie AG gegründet. Als 100-prozentiges Tochterunternehmen des Stadtkonzerns treibt Smart City Mannheim die Digitalisierung in Mannheim voran.



28.11.2024 Klima

Bodenfeuchtesensoren im Tiny Forest Im



28.11.2024 Klima

Niederschlagsmessnetz Mannheim: Daten



11.11.2024 Dekarbonisierung

PV-Offensive: Übersicht neuer Projekte



09.12.2024 Dekarbonisierung

Leistung städtischer PV-Anlagen in Mannheim



08.12.2024 Klima

Klimamessnetz Smart City Mannheim



07.12.2024 Klima

Luftqualität in Mannheim, Messstation Friedrichsring



24.10.2024 Mobilität

Verkehrsmodell für Mannheim



26.08.2024 Ressourcen

Smart Waste: Intelligente Füllstandmessung in Unterflurcontainern



13.09.2023 Klima

#Mannheimer Haushalte gesucht: Wie ist das Innenraumklima in Ihrer Wohnung?

EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...Mut zu neuen Strukturen und Kooperationen.

Beispiel **Entsiegelungskonzept**: Die Stadt Mannheim hat eine GIS-basierte, datenzentrierte Analyse durchgeführt, um Entsiegelungspotenziale in der Stadt zu identifizieren. Online konnte die Bürgerschaft zudem mit lokalem, kleinteiligem Wissen ergänzen. Ein erheblicher Anteil der Entsiegelungspotenziale liegt auf privaten Flächen – hier braucht es daher Impulse für die Flächeneigentümer.



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

**...kommunizieren, kommunizieren,
kommunizieren.**

Eine Daueraufgabe, die niemals abgeschlossen ist. Bau- und Planungskultur ist Prozesskultur. Dafür haben Planende viele gute Instrumente. Die Kommunikationsprozesse sind jedoch komplex und es gibt für sie keine Erfolgsgarantie. Gute Kommunikation braucht Zeit und Ressourcen. In der Wirtschaft sind Kommunikationsbudgets von 2 bis 5 % und höher üblich. In den Budgets der kommunalen Fachdienststellen gibt es dafür meist gar kein Budget. Eine frühzeitige, aktive Kommunikation ist aber für die Nachvollziehbarkeit unseres Handelns enorm wichtig.

Abb.: Broschüre „Wie ich mich in Planungswettbewerbe der Stadt einbringen kann“ (2024)



EINDRÜCKE AUS MANNHEIM

...kommunizieren, kommunizieren,
kommunizieren.

Erfolge motivieren. Darum sollte man
darüber. Zu zeigen, was machbar ist, ist
wichtig, um neue Projekte anzustoßen.

Beispiel **U-Halle**: Im Mittelpunkt des Umbaus
des ehemaligen Distributionszentrums
amerikanischer Streitkräfte stand die Wieder-
und Weiterverwendung der baulichen
Strukturen. Das Projekt zeigt facettenreich,
was mit kreativen Ideen bereits heute im
zirkulären Bauen möglich ist und wurde 2023
mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in
der Kategorie Architektur ausgezeichnet.



VIELEN DANK!

**Lassen Sie uns im Dialog
bleiben, über Newsletter
oder Social Media:**

Manheim.de/eisenhauer

Tiefer einsteigen:

www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de

www.ideal-mannheim.de

www.klima-ma.de

www.mannheim-entsiegeln.de

www.stadtklimaanalyse-mannheim.de

www.climateview.global

www.mannheim.de